

Erfahrungsbericht – Erasmus in Palma de Mallorca Wintersemester 2021/ 2022

Im Rahmen des Erasmus+ Programmes der Europäischen Union habe ich ein Semester an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der *Universitat de les Illes Balears* in Palma de Mallorca verbracht. Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Auslandssemester darlegen.

Vor der Mobilität

Durch das Studieninformationszentrum des Fachbereichs Jura an der WWU wurden im Dezember 2020 die angebotenen Auslandsplätze veröffentlicht. Mein Primärinteresse war es meinen Erasmusaufenthalt in einem spanisch sprechenden Land zu verbringen, da ich bereits Spanisch während der Schulzeit hatte und auch diese Kenntnisse vertiefen wollte.

In diesem Zusammenhang habe ich mich unter anderem auf einen Erasmus Platz in Palma de Mallorca beworben. Da als Zulassungsvoraussetzung lediglich A2 Spanisch oder A2 Englisch erwartet wurde, konnte ich diese Fremdsprachennachweise über mein Abiturzeugnis decken.

Mitte Februar habe ich die Zusage für meinen Erasmusplatz erhalten und diesen auch angenommen. Nach gewisser Zeit hat dann meine Erasmuskordinatorin weitere Informationen an mich weitergegeben.

Für Immatrikulation an der spanischen Universität musste ich das Learning Agreement ausfüllen und bereits die Kurse dort wählen. Dies stellt mich jedoch vor Schwierigkeiten, da lange nur die Kurse für die vergangene Semester auf der Internetseite der *Universitat de les Illes Balears* zu finden waren und nicht solche für das kommende Semester. Ich musste aber zeitnah die Kurse wählen, um mich noch rechtzeitig an der spanischen Universität immatrikulieren zu können.

Zudem wurde zeitgleich das Portal für das Learning Agreement umgestellt. Dadurch kam es zu mehreren Komplikationen und ich war nicht in der Lage das Learning Agreement über das neue OLA Portal fertigzustellen, da es noch nicht mit der Auslandsuniversität synchronisiert war. Durch verschiedene Rückfragen gelang es letzten Endes jedoch das Agreement auszufüllen.

Durch ein Kennlernmeeting über das International Office der WWU konnte ich zudem noch eine Kommilitonin kennenlernen, die auch nach Palma de Mallorca. Somit hatte ich einen Kontakt, mit dem ich mich austauschen konnte.

Organisation rund um den Austausch

Nach meiner Rückmeldung bei der *Universitat de les Illes Balears*, habe ich erste Informationen zu der Einführungswoche erhalten. Leider waren diese spärlich und ich musste weiterführende Informationen auf der Internetseite der Universität eruiieren oder durch Rückfragen per Mail nachfragen. Zudem ist es ratsam frühzeitig in die WhatsApp Gruppe der ESN Mallorca einzutreten (diese wurde über Facebook oder als kleiner Link auf dem Schrieb der Welcome Week der Universität verlinkt)

Für die Zimmersuche ist zu empfehlen sich die vorgeschlagenen Portale auf der Internetseite der Universität anzuschauen (Seiten wie „living Palma“ oder „erasmusu“) und sich frühzeitig um ein Zimmer zu bemühen. Es ist auch möglich erst vor Ort in Palma ein Zimmer zu suchen, man läuft

jedoch Gefahr nur noch überteuerte Zimmer zu finden oder sich lange mit der Suche aufzuhalten. Ggf. kommen dann meist noch hostel oder airbnb Gebühren dazu.

Eine Zimmersuche über lediglich das Internet hat jedoch auch seine Nachteile, die es abzuwägen gilt. In Ermangelung von Orts- und Insiderkenntnissen, weiß man vorher nicht in welcher Ortslage man eine Wohnung bzw Zimmer suchen soll. Dabei empfiehlt es sich aus meiner Erfahrung heraus, ein Zimmer in der Nähe des *Plaza de Espanya* zu suchen, da dort die Metro zur Universität abfährt und der Plaza ein gängiger Treffpunkt für Ausflüge ist.

Ein WG-Zimmer in Palma de Mallorca kostet in der Regel zwischen 300 und 500€. Wenn man ein WG-Zimmer über das Internet sucht, hat man jedoch leider nur die Angebotsbilder, die einem gegeben werden und man kann sich keinen Eindruck vor Ort machen. Auch weiß man oftmals nicht, mit wem man in der WG zusammenwohnen wird. Es gibt zudem Anbieter, die bereits vor Anreise eine Kautions verlangen, mietet man jedoch über ein Portal, gibt es dafür in der Regel eine Absicherung.

Ich habe bereits ein Zimmer über *erasmusu* gebucht. Die Bilder im Internet entsprachen auch den Gegebenheiten vor Ort, jedoch war ich überrascht, dass es sich statt um eine 4er WG um eine 6er WG handelte. Eine – ich denke auch durch Covid19 bedingte – für deutsche Verhältnisse eher ungewöhnliche Regel ist, dass man vorher mit seinen Mitbewohnern absprechen muss, wenn man Besuch mit in die WG bringen möchte. In meinem Fall wurde dies leider auch innerhalb der WG nicht gut kommuniziert und man hat erst von genannter Regel erfahren, als man diese sozusagen gebrochen hat. Auch handelte es sich in meinen Fall eher um eine Zweck- WG, in welcher jeder sein eigenes Leben führt und keine WG-Gemeinschaft entsteht. Dies muss jedoch, wie ich selbst erfahren habe, nicht der Regelfall sein. Es ist zudem zu beachten, dass man in manchen WGs eigene Bettwäsche etc. mitbringen muss. In meinen Fall musste ich mir eine eigene Decke, Kissen und Kochutensilien, wie Töpfe und Pfannen kaufen. Durch eine nahe gelegenen IKEA kann man dies jedoch schnell kaufen gehen.

Sollte man einen Anspruch nach dem BAföG haben, ist es dringend ratsam sich frühzeitig um die Förderung zu bemühen. Ich habe beispielweise meinen Bafög-Antrag bereits Mitte Juli im zuständigen Bafög Amt Heidelberg (bei einem Auslandsaufenthalt in Spanien ist das Bafög Amt Heidelberg zuständig) eingereicht, habe jedoch erst Ende November die Förderung erhalten. Dadurch muss man vorerst das Geld haben ein solches vorzustrecken.

Universität

Die *Universitat de les Illes Balears* liegt nördlich von Palma und ist mit der Metro, welche alle 20 Minuten fährt, oder mit einem Bus, der in unregelmäßigen Abständen fährt, erreichbar. Mit der Metro braucht man ab Palma Innenstadt ca. 20 Min zum Campus. Auf dem Capus befinden sich auf einen großen Komplex alle Fakultäten. Zur Rechtswissenschaftlichen Fakultät braucht man von der Metrostation ca. fünf bis zehn Minuten, zum Gebäude des Tourismusmanagements ca. 20 min zu Fuß. Auf den Bus, der auf dem Campus fährt, ist dabei leider auch nicht sehr viel Verlass.

Ersten Woche

Durch die Universität selbst gab es leider nur einen Einführungstag. Jedoch wurde durch ESN Mallorca (Erasmus Student Network) eine ganze Einführungswoche organisiert, welche auch in Absprache mit der Universität stand. Gegen eine Gebühr von 50€ hat man eine umfangreiche Einführungswoche mit vielen Aktionen, wie eine Bootstour nach *Sa Calobra*, einen Tagesausflug an den Strand oder eine Stadtführung durch Palma erhalten, wobei das Kennenlernen der anderen Erasmus Studenten im Vordergrund stand.

Ich denke für die Erfahrungen und die Personen, die man in der ersten Woche sammeln und kennenlernen kann, lohnt es sich 50€ zu zahlen, da es zudem eine der wenigen Möglichkeiten bleibt die andere Erasmus Studierenden kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Bei weiteren, durch

Corona bedingten wenigeren Aktionen während des Semesters, haben sich jedoch oftmals bereits Gruppen gebildet, wodurch es wichtig ist, zeitig Anschluss zu finden.

Der Einführungstag an der Universität war leider überfordernd. Es wurde einem in kürzester Zeit verschiedenste Aufgaben und Sachen genannt, die man noch beantragen muss. Wobei dabei auch erwähnt wird, dass es selbst für Spanier kompliziert ist manche Sachen zu beantragen. Für Rückfragen konnte man sich jedoch einen Termin beim International Office machen oder sich an seinen Tutor wenden. Jedoch ist auch zu bemerken, dass man von den verschiedenen Quellen bei der gleichen Frage unterschiedliche Antworten bekommt.

In der ersten Studienwoche habe ich auf Ratschlag meines Tutors viele verschiedenen Kurse besucht, um am Ende der Woche endgültig die Kurse zu wählen. Mit den gewählten Kursen im Learning Agreement muss man dann ins Studierendensekretariat, um sich an der Universität einzuschreiben. Durch die Einschreibung erhält man seinen Zugang zur Internetplattform der Universität (UIBdigital). Um die Studierendenkarte zu erhalten, muss man bei der Bank in der Universität eine Einschreibgebühr von 12,65 € bezahlen. Dabei sind die Öffnungszeiten der Bank zu beachten und dass diese nur Bargeld entgegennimmt. Für ein Essen in der Mensa ist die Studierendenkarte jedoch nicht zwingend notwendig.

Organisation an der Universität

Die Einschreibung an der Universität soll am besten in der ersten Woche geschehen, da man sonst keinen Zugriff auf UIBdigital und somit auch nicht auf die Vorlesungsmaterialien hat. Im Studierendensekretariat spricht man nur spanisch, was für mich kein Problem war, es aber Austauschstudierende ohne spanische Sprachkenntnisse gibt, da diese s keine Zulassungsvoraussetzung der UiB ist.

Schreibt man sich in der Uni ein, schreibt man sich auch verbindlich für seine gewählten Kurse ein. Dies kann jedoch mit dem Spanischkurs kollidieren, da man erst in der dritten Woche die Zeiten der Spanischkurse erfährt. Dadurch muss man hoffen, dass der Spanischkurs mit den gewählten Kursen kompatibel ist.

Ich hatte dabei Glück, dass der Spanisch Kurs passend zu meinem Stundenplan war.

Obwohl die UiB lediglich A2 als Zulassungsvoraussetzung angibt, wird im Wintersemester in Jura nur ein Kurs auf Englisch angeboten. Daneben gibt es nur noch Kurse auf catalan und castellano. Dabei ist auch zu beachten, selbst wenn im Verzeichnis steht, dass die Kurse auf castellano sind, kann es vorkommen, dass diese dennoch auf catalan gehalten werden. Selbst mit einem Spanisch B1 Niveau ist es natürlich schwierig den Vorlesungen zu folgen. Die meisten Professoren sind gegenüber den Erasmus-Studierenden jedoch stets sehr hilfsbereit. Meiner Meinung nach reicht jedoch ein A2 Englisch Niveau nicht aus, um an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ein Semester an der UiB zu studieren, da man ohne jegliche Spanischkenntnisse aufgeschmissen ist.

Auf dem Campus der Universität sind viele Bistros und Mensen. Jedoch kann man die Preise für ein Mensaessen dort nicht mit denen in der Mensa der WWU vergleiche. Ein Essen in der Mensa dort kostet zwischen fünf und acht Euro. Kaffee und Croissants bekommt man aber gut und preiswert.

Dier Universität hat ein gutes Corona- Hygienekonzept entwickelt. Sobald man ein Universitätsgebäude betritt, gilt ständige Maskenpflicht, woran sich auch gehalten wird. Zudem stehen überall Desinfektionsmittelspender und in jeden Raum befinden sich CO2 Messgeräte. Zudem wird jeder zweite Platz zum Abstandhalten freigehalten. Manche Vorlesungen bieten zudem eine digitale Vorlesung an, wodurch man nicht in die Universität kommen muss, wenn einem die Ansteckungsgefahr zu groß ist.

Leben in Palma

Ein Leben in einem anderen Land ist immer zu unterscheiden zu einem Leben im Heimatland. So muss man sich erst mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut werden.

Öffentlicher Nahverkehr

Der Öffentliche Verkehr in Palma besteht aus Stadtbussen, Zügen und Überlandbussen, die über die Insel fahren. Besitzt man keine Mehrfahrkarte kostet eine Busfahrt stets zwei Euro. Dadurch ist es ratsam sich eine tarjeta ciudana zu besorgen. Voraussetzung für den Erhalt dieser tarjeta allerdings ist es, eine Einbürgerung im Bürgerbüro von Palma vorzunehmen. Die Termine dort sind sehr begrenzt und oftmals lange vorher ausgebucht. Ohne einen Termin vorab kann die Einbürgerung jedoch nicht stattfinden. Die Einbürgerung ermöglicht einem jedoch weiter Rabatte auf der Insel und eine kostenlose Tib-Karte für einen vergünstigten Inselverkehr.

Es ist jedoch alles sehr gut angebunden und man erreicht fast jeden Ort auf der Insel mit einem Bus und muss sich nicht zwangsläufig ein Auto mieten, um die Insel weiter zu erkunden.

Es gibt nur zwei Verbindungen zur Uni, mit der Metro, die jedoch auch nicht an die Vorlesungszeiten angepasst sind. So ist die Metro bisweilen überfüllt. Und man ist entweder viel zu früh oder zu spät zur Vorlesung auf dem Campus. Zudem fühlt man sich aufgrund der Corona- Pandemie oft in den überfüllten Bahnen nicht sehr wohl.

Allgemeines

Das Leben in Palma ist angenehm. Ein Einkauf im Supermarkt ist meist genauso, wenn nicht sogar günstiger als in Deutschland. Es ist nur zu beachten, dass die meisten Läden in Palma zwischen 14 Uhr bis 17 Uhr Siesta machen, auch in der kälteren Zeit des Jahres. An diesen Rhythmus gewöhnt man sich aber schnell.

Im Zentrum von Palma selbst erreicht man fast alles in 30 – 45 min fußläufig, kann aber wie erwähnt immer auf den Bus zurückgreifen. Spaziergänge durch die Altstadt lohnen sich. So lernt man seinen neuen Wohnort am schnellsten und am besten abseits des Tourismus kennen.

Ende des Aufenthalts

Leider war es aufgrund von Corona nicht möglich eine Abschlussveranstaltung zu organisieren, wodurch das Ende des Aufenthaltes etwas freudlos auslief.

Nach meiner Rückkehr musste ich noch mein Data Sheet and das International Office an der *Universitat de les Illes Balears* schicken, da wir dieses nicht vor Ort unterschreiben lassen durften. Die Rückmeldung des Data Sheets mit der entsprechenden Unterschrift hat sehr lange gedauert.

Nach fünf Monaten ist festzuhalten, dass mein Erasmus Aufenthalt gut verlaufen ist und sich bei Spanischkenntnissen als guten Auslandssemesterplatz anbietet. Die Universität biete dabei einen guten Einblick in das Studium in einem anderen Land.

Mit den Bergen, den wunderschönen Stränden und türkisblauem Meer hat Mallorca einen hohen Freizeitwert. Und ich denke, wenn die Corona Pandemie nicht ist, gibt es auch noch viel mehr Aktionen im Rahmen des Erasmus – Programmes. Abschießend kann ich aber nur jeden ans Herz legen sich die Chance eines Erasmus Aufenthaltes nicht entgehen zu lassen.